



38

Zu groß, dem schänden Schmeichler ihr Ohr
zu leihn,
Gefall' ihr mehr des Jünglings beredter
Blick,
Der ihr in Herzensvoller Sprache
Liebe gesteht, und um Liebe schmachtet!

Um schaalten Scherz, und glühenden Wechsel-
tanz
Verlasse niemals sie den belebten Hain,
Wo Nachtigallen im Gebüsch
Gott und den düftenden Frühling preisen!

Im Stillen übe, wenigen nur bekannt,
Sie sich in jeder weiblichen Tugend! Dann
Erschall ein keusches Lied am Abend
Lieblich ins Silbergetön der Laute!

109

107

113

103

118

098

158

058

208

008

Ende

Anfang